



Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr (EKUV/XVI/010/2016)

Sitzungstermin: Donnerstag, den 10.03.2016
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:19 Uhr
Ort, Raum: Rathaus-Neubau, Zimmer 413

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Jochen Kruse

stellv. Vorsitzende/r

Herr Christian Winkler

Ausschussmitglieder

Herr Christian Dawid

Frau Annegret Hahn

Herr Bonné Harms

Herr Johann-Henning Keitel

Herr Gerd Lübbers

Frau Ursel Nimmrich

Herr Michael Runden

Herr Bruno Schachner

Herr Heinz Dieter Schmidt

Frau Christina Stoye-Grunau

Frau Hedda Warners

Grundmandat

Herr Walter Düngemann

beratende Mitglieder

Herr Werner Oldigs

Herr Ihno Völker

stellv. ber. Mitglieder

Herr Erhard Dänekas

Verwaltung

Herr Ehler Cuno

Herr Karsten Everth

Herr Werner Klöver

Frau Beatrix Kuhl

Herr Jens Lüning

Herr Carsten Schoch

Verwaltung AÖR

Herr Claus-Peter Horst

Abwesend:

Ausschussmitglieder

Herr Sönke Eden

Herr Ulf-Fabian Heinrichsdorff

Frau Heike Nicolai

beratende Mitglieder

Herr Wolfgang Buhr

Herr Joachim Rediker

Frau Erika Spier

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Einwohnerfragestunde
- 3 Genehmigung der Niederschrift des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vom 23.02.2016 (EKUV/XVI/009/2016)
- 4 Umgestaltung des Ernst-Reuter-Platzes unter Berücksichtigung barrierefreier Zugänge
- Beschluss
Vorlage: 2.61/XVI/1201/2016
- 5 Fortschreibung der kommunalen CO₂- Bilanz aus dem integrierten Klimaschutzkonzept (IKK) und Beitritt der Stadt Leer zum „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza del Clima e.V.“ (Klima-Bündnis)
- Beschluss
Vorlage: 2.65/XVI/1205/2016
- 6 Radverkehrskonzept
- Sachstandsbericht
- 7 Klimaschutzkonzept
- Sachstandsbericht
- 8 Informationen
- 8.1 Sachstand Grunderwerb Logaer Weg
- 8.2 Kosten für Erweiterung Parkplatz P 4 (Ostersteg)
- 9 Anfragen
- 9.1 Gefahrenstelle Ecke Bürgermeister-Ehrlenholtz-Straße / Friesenstraße
- 10 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Herr Kruse begrüßte die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer, Frau Herterich von der OZ und die Ausschussmitglieder. Dann eröffnete er die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

a) Herr Schulze-Tammena meldete sich als Anlieger des Logaer Weges zu Wort. Er fragte, warum die Verwaltung seine erneute schriftliche Anfrage vom 21.12.15 bis heute nicht beantwortet habe. Er habe darin um die Übersendung verschiedener Unterlagen gebeten.

Herr Schoch erwiderte, dass die Anfrage dahingehend beantwortet worden sei, indem ein umfangreiches Antwortschreiben an die Bürgerinitiative geschickt worden sei. Die Verwaltung habe nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vom 23.02.2016 (EKUV/XVI/009/2016)

Beschluss (12 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung):

Die Niederschrift des Ausschusses für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr vom 23.02.2016 (EKUV/XVI/009/2016) wird genehmigt.

TOP 4 Umgestaltung des Ernst-Reuter-Platzes unter Berücksichtigung barrierefreier Zugänge - Beschluss Vorlage: 2.61/XVI/1201/2016

Herr Schoch verwies auf die Vorlage. Die Verwaltung habe ein Gesamtkonzept für die Umgestaltung des Ernst-Reuter-Platzes erstellt.

Herr Kruse fügte ergänzend hinzu, dass hier zunächst der barrierefreie Zugang bzw. die Nutzung des Ernst-Reuter-Platzes auch durch mobilitätseingeschränkte Menschen gefordert sei.

Herr Schoch sagte, dass das Konzept langfristig gedacht und in mehreren Abschnitten umzusetzen sei. Der vorgelegte Plan enthalte denkbare Gestaltungsmöglichkeiten, um die Attraktivität und die Nutzungsmöglichkeiten des Platzes zu verbessern.

Herr Schmidt bedankte sich für die seines Erachtens aufschlussreiche Vorlage, die SPD-Fraktion werde ihr so zustimmen. Gleichzeitig erhoffe er sich, dass für die Umgestaltung der Teilstrecke in der Mühlenstraße eine Beteiligung der Anlieger an den Kosten ausgehandelt werden könnte, ähnlich wie es beim Denkmalsplatz der Fall sei.

Herr Schachner wandte ein, dass der Wille zur Umgestaltung des Platzes zwar da sei, dass dies aber angesichts der Haushaltslage nicht oberste Priorität haben könne. Die Kosten zur behindertengerechten Gestaltung des Platzes würden geschätzt mehrere 100.000 Euro betragen. Höhere Priorität hätten seiner Meinung nach z.B. der Tunnel Bremer Straße, die Uferpromenade und der Bahnhofsvorplatz.

Herr Schoch antwortete, dass für die behindertengerechte Umgestaltung des Platzes für 2016 Haushaltsmittel in Höhe von 250.000 Euro eingestellt worden seien. Darüber hinaus könnten Fördermittel aus dem Kommunalen Investitionsförderungsprogramm beantragt werden. Sollten hier die zu erwartenden 200.000 Euro Fördermittel gewährt werden, hätte die Stadt von den Gesamtkosten lediglich noch 50.000 Euro aus Eigenmitteln zu tragen.

Herr Düngemann drückte seine Freude über die Vorlage aus, da er bereits mehrfach Anträge auf barrierefreie Gestaltung des Ernst-Reuter-Platzes gestellt habe. Die Barrierefreiheit sei derzeit gefordert, daher frage er sich, ob die darüber hinausgehenden Planungen notwendig seien. Die weitergehenden Planungen seien jedoch aus seiner Sicht in Ordnung.

Herr Keitel bedankte sich für die seiner Meinung nach tolle Vorlage. Bei den Gestaltungsmöglichkeiten seien keine Grenzen gesetzt. Ihm gefalle der erweiterte Plan mit der Einbeziehung der Mühlenstraße. Die Ledastraße sollte auch berücksichtigt werden, vor allem zur Umgestaltung des „Hindernisses“ der Wasserrinne. Er bedaure die Fällung des bestehenden Baumbestandes und fragte, ob er es richtig verstanden habe, dass die bestehenden Bäume an den Häusern gefällt und dafür direkt davor eine neue Baumreihe gepflanzt werden solle.

Herr Klöver bestätigte dies. Die bestehende Baumreihe sei zwar schön, aber leider zu dicht an den Häusern gepflanzt worden.

Herr Keitel erkundigte sich danach, ob bei der vorgesehenen Neuanpflanzung von zahlreichen Bäumen auf dem Platz weiterhin gewährleistet sei, dass der Wochenmarkt in der jetzigen Form stattfinden könne.

Dies wurde von Herrn Klöver bejaht.

Herr Keitel wies darauf hin, dass - sollten die bestehenden Parkflächen beim Ernst-Reuter-Platz künftig entfallen - die Erweiterung des Parkplatzes am Ostersteg auch aus diesem Grund unbedingt notwendig werde.

Herr Kruse stimmte dem zu. Die Fläche der sogenannten Hundewiese am Osterstegparkplatz sollte für eine Erweiterung genutzt werden, wenn möglich.

Herr Schmidt erinnerte daran, dass die weitergehenden Planungen, wie z.B. die Aufhebung der bisherigen Parkflächen des Ernst-Reuter-Platzes, erst in der Zukunft umgesetzt würden. Kurzfristig sei lediglich die Barrierefreiheit zu schaffen. Zur Erweiterung des Parkplatzes am Ostersteg sollte keine Parkpalette gebaut werden, hier gebe es bessere Alternativen.

Frau Nimmrich fragte, ob bei der Planung der Gesamtkosten zur behindertengerechten Umgestaltung des Platzes das Absägen der Köpfe der bestehenden Pflastersteine bereits berücksichtigt worden sei.

Herr Schoch erwiderte, dass nicht die gesamte Fläche „in einem Rutsch“ bearbeitet werde. Es werde „peu à peu“ vorgegangen.

Frau Kuhl fügte ergänzend hinzu, dass mit der Umgestaltung begonnen werde, sobald die Mittel zur Verfügung ständen. Es seien noch Fördermittel einzuwerben. Eine Ausschreibung müsse noch erfolgen. Sie sagte, dass Parkplätze in dem Bereich für Mobilitätseingeschränkte wichtig seien, so dass einige Parkplätze dort verbleiben müssten.

Frau Stoye-Grunau erkundigte sich danach, ob auch die Belange sehbehinderter Menschen berücksichtigt worden seien.

Herr Schoch wandte hierzu ein, dass dies auf Plätzen schwer zu bewerkstelligen sei, da keine fest eingerichteten Wege vorhanden seien. Der Zugang von der Straße Kuppenwarf auf die Nessebrücke müsse sicherlich für Sehbehinderte kenntlich gemacht werden.

Beschluss (einstimmig):

Die Verwaltung wird beauftragt, die Planungen auf Grundlage des vorgestellten Gesamtkonzepts weiterzuführen. In weiteren Gesprächen mit den Anliegern des Ernst-Reuter-Platzes und eines Abschnitts der Mühlenstraße soll dafür ein gemeinsames Finanzierungskonzept erarbeitet werden. Von städtischer Seite sollen die den Haushalt 2016 eingestellten Mittel in Höhe von 250.000 € für die behindertengerechte Umgestaltung des Ernst-Reuter-Platzes ebenso eingesetzt werden wie die Mittel in Höhe von 100.000 € für die Umgestaltung der Fußgängerzone für einen Abschnitt der Mühlenstraße in diesem Bereich.

**TOP 5 Fortschreibung der kommunalen CO₂- Bilanz aus dem integrierten Klimaschutzkonzept (IKK) und Beitritt der Stadt Leer zum „Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza del Clima e.V.“ (Klima-Bündnis)
- Beschluss
Vorlage: 2.65/XVI/1205/2016**

Herr Schoch verwies auf die Vorlage. Es handele sich hier um eine freiwillige Leistung, so dass die Verbuchung der Ausgaben haushaltsmäßig noch abzuklären sei.

Herr Everth informierte darüber, dass der Beschluss eine wichtige Grundlage sei für seine weitere Arbeit als Klimaschutzmanager, da er in diesem Zuge die veralteten Daten zur CO²-Bilanz auf den neusten Stand bringen könne.

Beschluss (einstimmig):

Die Verwaltung wird beauftragt, die Vereinsmitgliedschaft zum Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V. zu beantragen.

TOP 6 Radverkehrskonzept - Sachstandsbericht

Herr Cuno trug den Sachstand zum Radverkehrskonzept vor. Gestern (am 09.03.16) habe die 1. Sitzung der Lenkungsgruppe „Umsetzung Radverkehrskonzept“ stattgefunden, deren Ziel die kontinuierliche und systematische Umsetzung des Radverkehrskonzeptes sei. Die Gruppe setze sich aus MitarbeiterInnen der verschiedenen Fachdienste der Verwaltung, der Polizei, des ADFC, der Stadtwerke und des Planungsbüros PGV Hannover zusammen. Geplant sei, diese Lenkungsgruppe 3-mal im Jahr einzuberufen, um Maßnahmen für 2016 und auch für 2017 abzustimmen und Entscheidungen vorzubereiten. Es gebe verschiedene Schwerpunkte für das laufende Jahr, wie z.B.:

- radverkehrsgerechte Gestaltung des gesamten Straßenzuges Heisfelder Straße, Ostersteg, Bürgermeister-Ehrlenholtz-Straße;
- Einführung eines sogenannten Modal Split in Leer;
- Abstellanlagen;
- Fahrradstation Bahnhof;
- Breslauer Straße / Süderhammrich.

Die **radverkehrsgerechte Gestaltung des gesamten Straßenzuges Heisfelder Straße, Ostersteg, Bürgermeister-Ehrlenholtz-Straße** sei bereits im Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr (EKUV) am 25.11.2015 behandelt worden, auch im Zusammenhang mit der Neugestaltung im Bereich der Sparkasse. Die Maßnahmen sollten möglichst im Paket umgesetzt werden, da dies Vorteile im Hinblick auf die Fördermöglichkeiten eröffne, wie z.B. nach der Kommunalrichtlinie bzw. dem Bundeswettbewerb Klimaschutz. Im Zusammenhang mit der Kreuzung am Bummert bestehe ein Auftrag aus der Politik, einen Vorschlag zur radverkehrsgerechten Umgestaltung zu erarbeiten. Hierzu hätten bereits erste Gespräche mit dem Büro PGV stattgefunden. Diese Neugestaltung sollte unbedingt kompatibel sein mit der umliegenden Radverkehrsführung. Hier sei eine Kooperation zwischen den beteiligten Büros IST und PGV angedacht.

Ein sogenanntes **Modal Split** liege bisher für Leer nicht vor, welches jedoch sinnvoll sei. Dies beschreibe das Mobilitätsverhalten von Personen, d.h. welches Verkehrsmittel Menschen bzw. Firmen zum Transport bzw. zum Fortkommen benutzen. Dies sei abhängig vom Verkehrsangebot und auch von wirtschaftlichen Entscheidungen

von Unternehmen. Das Modal Split sei eine fundamentale Planungsgrundlage zur Verkehrsplanung und sei außerdem dringend notwendig, um die Wirksamkeit von Maßnahmen über die Jahre hinweg in den Bereichen Verkehrsplanung, Radverkehrsplanung und auch für den Klimaschutz zu überprüfen. Die Erhebung der Daten sei aus Planungssicht etwa alle 10 Jahre sinnvoll, um verlässliche Datengrundlagen für die Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanung zu erhalten. Das Büro PGV werde entsprechende Empfehlungen zur Realisierung des Modal Split geben.

Zu den **Abstellanlagen für Fahrräder** berichtete Herr Cuno, dass die Fußgängerzone (FGZ) und die Altstadt jeweils mit einheitlichen Fahrradbügeln ausgestattet würden. In der FGZ erfolge dies entsprechend dem Typ Denkmalsplatz. Ein Teil der Fahrradbügel erhalte einen Mittelholm für Kinder- und Damenräder. Die Bügel würden je nach Situation fest installiert oder herausnehmbar sein, um z.B. bei bestimmten Flächen vorübergehend Platz zu schaffen bei Veranstaltungen. Örtlich seien auch Schließfachanlagen wünschenswert, um den Einkaufsverkehr zu fördern. Zur angedachten **Fahrradstation am Bahnhof** erklärte Herr Cuno, dass dies im Zuge der Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes geschehen könnte. Die Planungsgrundlagen hierfür, wie z.B. eine Machbarkeitsstudie sowie eine Bedarfsfeststellung lägen bereits jetzt vor. Die Realisierung werde ein Leuchtturmprojekt für die Radverkehrsförderung in Leer.

Bei der Radverkehrsführung **Breslauer Straße / Süderhammrich** sei die Einrichtung einer Vorfahrt für die Hauptachse bzw. einer Vorrangroute geplant zur Betonung und Stärkung der Achse. Hierzu sei jedoch noch eine endgültige Abklärung von rechtlichen Detailfragen erforderlich. Es gebe gute Beispiele aus verschiedenen Städten, wie z.B. Hannover, wo die Bevorrechtigung wichtiger Radrouten selbst bei Querung durchaus großer Straßen immer mehr zur Regel werde.

Herr Cuno berichtete über die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen (AGFK), die mit einer Zertifizierung begonnen habe. Leer werde voraussichtlich im kommenden Jahr an der Zertifizierung teilnehmen. Die Entwicklung dieser Arbeitsgemeinschaft sei seit ihrer Gründung außergewöhnlich erfolgreich verlaufen.

Herr Schoch dankte Herrn Cuno. Der „Fahrplan“ für das Radverkehrskonzept stehe damit fest. Bei der radverkehrsgerechten Umgestaltung des Bummert sei eine Zusammenarbeit der Büros IST und PGV eingeplant.

Herr Schachner stellte fest, dass in den vergangenen Jahren zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes wenig getan worden sei, obwohl die Planungen in groben Zügen fertig seien. Jetzt hätte der März bereits begonnen. Er fragte, mit welchen konkreten Maßnahmen in 2016 zu rechnen sei (Ausschreibungen, bauliche Veränderungen).

Herr Cuno antwortete, dass er in seinem Vortrag die Schwerpunkte genannt habe, die in nächster Zeit umzusetzen seien. Der exakte Zeitpunkt sei hierbei schwer zu bestimmen, da z.B. bei der Bgm.-Ehrlenholz-Straße noch Detailplanungen erstellt bzw. Fördergelder eingeworben werden müssten.

Herr Schachner wandte hierzu ein, dass anlässlich der Haushaltsberatungen von der Verwaltung geäußert worden sei, dass noch hohe Restmittel aus Vorjahren zur Umsetzung des Radverkehrskonzeptes zur Verfügung stünden. Es sei von mehreren

100-Tausend Euro die Rede gewesen. Die Grünen-Fraktion dränge darauf, endlich zu handeln. So sei die Fahrradachse durch die Moormerlandsiedlung über die Breslauer Straße durch den Süderhammrich über die Groninger Straße zur Neuen Straße von großer Bedeutung, z.B. als Schulweg für die Grundschüler der Ludgerischule. Er sehe hier dringenden Handlungsbedarf.

Herr Schoch stimmte dem zu. 2017 werde hier in die Planungen eingestiegen. Die Umgestaltung des Bummert sei zunächst vorrangig.

Herr Schachner wies darauf hin, dass die Stärkung der von ihm angesprochenen Fahrradachse eine Kleinigkeit sei und ggf. schnell umsetzbar wäre.

Herr Völker erkundigte sich danach, wie der Sachstand zur Querung der Umgehungsstraße beim Schwimmbad (vom Naherholungsgebiet zum Burfehner Weg) sei.

Herr Schoch erwiderte, dass die Brücke nicht im städtischen Eigentum sei. Die Stadt habe zwar zur Beschleunigung des Verfahrens die Planungen zur Umgestaltung dieser Brücke übernommen, der zuständige Baulastträger, die NLStBV in Aurich, könne diese Planungen jedoch aufgrund eines Engpasses an Ingenieurkapazitäten derzeit nicht ausführen.

TOP 7 Klimaschutzkonzept - Sachstandsbericht

Herr Everth trug den Sachstand zum Klimaschutzkonzept mit einer Präsentation vor. Als Einleitung zeigte er, wie die weltweite Klimaerwärmung voranschreite. Dies geschehe schneller als erwartet, mit vielen kurz- und langfristigen, teils dramatischen Folgen auch für Deutschland. Der Februar sei der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen gewesen. Es werde weltweit immer heißer im Vergleich der letzten 23 Jahre. Der Trend sei eindeutig. Dies habe einen Anstieg der Meeresspiegel zur Folge. Gleichzeitig sinke das norddeutsche Tiefland kontinuierlich ab, so dass allmählich in den nächsten Jahren/Jahrtausenden immer mehr Landmasse im Meer versinke. Die Umsetzung des am 25.09.2013 beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzeptes der Stadt Leer (IKK) sei am 25.06.2014 im Rat beschlossen worden und damit nun 2 Jahre alt. Er werde im Folgenden die Ausgangslage, die Leitziele, die Handlungsfelder, einen statistischen Ausblick und einiges Wissenswertes vortragen. Zum Abschluss führte er ein für ihn wichtiges Zitat an: „Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem einsehbar.

Herr Winkler dankte für die Präsentation. In den letzten Jahren habe die Stadt viele kleine Schritte in Richtung Klimaschutz gemacht, nun müssten die Schritte größer werden. Er freue sich darauf.

Herr Runden schlug vor, im Sinne des Klimaschutzkonzeptes die Anzahl der verkaufsoffenen Sonntage zu begrenzen und z.B. einen PKW-freien Samstag einzuführen.

Herr Schachner fragte, ob bei der Ausweisung von Baugebieten ggf. im Vorfeld Überlegungen einfließen könnten zur Umsetzung des IKK.

Herr Everth erwiderte, dass er es zunächst als vorrangig ansehe, den Bestand zu sanieren bzw. auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Man könnte auch bei Altbauten Passivhaus-Komponenten einbauen. Auch im Verhalten der Menschen seien viele Änderungen möglich, wie z.B. bei kurzen Wegen auf den PKW zu verzichten. Es fange im Kleinen an!

Herr Düngemann fragte bezüglich des Vorschlages einen autofreien Samstag einzuführen, ob mit einer solchen vorgegebenen Maßnahme viel Erfolg erzielt werde.

Herr Everth wandte hierzu ein, dass weniger Zwang notwendig sei, als die Verdeutlichung von Vorteilen bzw. Information. Die Menschen sollten ihr Verhalten aus Überzeugung ändern, wie z.B. auf Fernreisen zu verzichten.

Herr Keitel erkundigte sich danach, mit welcher Energieform das Ziel „energieautarke Kommune bis zum Jahre 2050“ erreicht werden könne.

Herr Everth berichtete, dass dies in erster Linie, also zu 2/3 mit der Einsparung von Energie beim Verbrauch erreicht werde. Der verbleibende Anteil von 1/3 müsse dann durch regenerative Energieträger gewonnen werden. Die Art der Energieform sei nicht festgelegt, sondern abhängig von dem Stand der Technologie und den örtlichen Gegebenheiten. Hier in Leer sei der Einsatz von Brennstoffzellen in Kombination mit der Nutzung von Windenergie denkbar. Die Antwort sei immer zeitlich und örtlich differenziert zu geben.

TOP 8 Informationen

TOP 8.1 Sachstand Grunderwerb Logaer Weg

Herr Schoch berichtete, dass die Verwaltung nach der Beratung im letzten Ausschuss für Energie, Klima, Umwelt und Verkehr am 23.02.16 die folgenden Maßnahmen durchgeführt habe: Fertigung von 128 Vertragsentwürfen, Übersendung an alle Eigentümer mit 4 verschiedenen Anschreiben (Formulierung in Abhängigkeit von der bisher gezeigten Verkaufsbereitschaft), Mails mit den Vertragsentwürfen an ausgewählte Notariate, derzeit 15 verschiedene. Die Rücklaufquote liege derzeit bei 77 %, das entspreche 99 Personen, die sich wie folgt aufteilten: 79 vereinbarte bzw. geplante Termine (davon ca. 22 mit dem BI-Entwurf), 10 Personen hätten noch Klärungsbedarf hinsichtlich bautechnischer Angelegenheiten wie z.B. Zufahrten, Parkplätze, Erbfolge etc., 10 eindeutige Ablehnungen.

Der Ausschuss nahm dies zur Kenntnis.

TOP 8.2 Kosten für Erweiterung Parkplatz P 4 (Ostersteg)

Herr Schoch teilte mit, dass die Verwaltung die Kosten für den Bau einer Parkpalette noch nicht mitteilen könne, da hierzu noch Informationen fehlten. Voraussetzung für die Erweiterung des Parkplatzes sei ein passender Bebauungsplan. Die Kosten hierfür würden sich nach einem vorliegenden Angebot auf gut 9.000 Euro belaufen. Die Erforderlichkeit von kostenpflichtigen Gutachten sei im Verfahren noch zu klären. Er fragte, ob das Bebauungsplanverfahren bereits jetzt gestartet werden soll.

Herr Schmidt meinte, dass vor Beginn eines Bebauungsplanverfahrens zunächst alle Kosten bekannt sein sollten.

Herr Schoch sagte, dass die einfache Erweiterung des Parkplatzes um 41 Stellplätze ca. 125.000 Euro kosten würde.

Herr Schmidt wandte ein, dass dann noch weniger Autofahrer die umliegenden Parkhäuser nutzen würden.

Frau Kuhl wies darauf hin, dass mit dem Bau einer Parkpalette weniger Fläche versiegelt werde.

Herr Schachner trug vor, dass wahrscheinlich erhebliche Leerstände in den bestehenden Parkhäusern zu bestimmten Zeiten wie samstags zwischen 12.00 und 13.00 Uhr zu verzeichnen seien. Er vermute, dass die Hoffnung der Geschäftsleute, durch den Bau von zusätzlichen Parkplätzen die wirtschaftliche Lage zu verbessern, nicht erfüllt werde. Daher sollte diese Entscheidung gut überlegt sein.

Herr Keitel erklärte, dass Herr Schoch zwar darauf hingewiesen habe, dass in Leer insgesamt ausreichend Parkplätze vorhanden seien, dass an dieser Stelle (Ostersteg) jedoch noch weiterer Bedarf bestehe z.B. für Touristen bzw. wegen der hohen Anzahl an Arztpraxen im direkten Umfeld.

Frau Kuhl regte an, das Verfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplanes nun zu beginnen und die Diskussion, auf welche Weise der Parkplatz erweitert werden soll, erst im zweiten Schritt zu führen. Dazu sei es sinnvoll, die bestehenden Parkflächen in Leer auf einem Übersichtsplan zu betrachten. Die Verwaltung werde dies vorbereiten und den Ausschuss stetig informieren.

Dem wurde allgemein zugestimmt.

TOP 9 Anfragen

TOP 9.1 Gefahrenstelle Ecke Bürgermeister-Ehrlenholtz-Straße / Friesenstraße

Herr Runden berichtete von seinem Unfall, den er als Radfahrer mit einem Auto an der Ecke Bürgermeister-Ehrlenholtz-Straße / Friesenstraße kürzlich gehabt habe. Als

Radfahrer auf der Friesenstraße in Richtung Bahnhof fahrend sei das Überqueren der Bürgermeister- Ehrlenholtz-Straße sehr gefährlich, da die Autofahrer die Radfahrer leicht übersehen könnten. Er regte die Anbringung eines Stoppschildes als Sofortmaßnahme an.

Herr Schoch erwiderte, dass die Radverkehrsführung vom Bummert bis zur Großstraße in Kürze überarbeitet werde. In diesem Zuge werde auch die von Herrn Runden angesprochene Stelle einbezogen. Die Verwaltung werde den Hinweis jedoch auch an die Unfallkommission weitergeben.

TOP 10 Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

Es wurden keine Fragen gestellt.

Herr Kruse beendete den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.11 Uhr. Die Zuhörerinnen und Zuhörer verließen den Saal. Sodann eröffnete Herr Kruse den nicht-öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Jochen Kruse

gez. Beatrix Kuhl

gez. Insa Seiwald

Vorsitzende/r

Bürgermeisterin

Protokollführer/in